

Jahresbericht

über das Schuljahr 1892|93.

I. Die allgemeine Lehrverfassung des Gymnasiums.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für einen jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	Unter- III	Ober- III	Unter- II	Ober- II	Unter- I	Ober- I	Sa
Religionslehre, ev.	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Religionslehre, kath.		(2)			(2)			(2)		(6)
Deutsch	4	3	3	2	2	3	3	3	3	26
Latein	8	8	7	7	7	7	6	6	6	62
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Hebräisch	—	—	—	—	—		(2)		(2)	(4)
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19
Englisch	—	—	—	—	—		(2)		(2)	(4)
Geschichte und Erdkunde	2	2	4	3	3	3	3	3	3	26
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2			(2)		8
Turnen	3	3	3	3	3		(3)		(3)	21
	28	28	31	33	33	33	28	31	28	273
		(30)			(35)			(35)	(35)	(287)

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

(S: bedeutet das Sommer-, W: das Winterhalbjahr; S. a.: Für die Zeit von Ostern bis zum 1. Juli 1892.)

	Ordinarins.	Stunden- zahl.	Ober-I.	Unter-I.	Ober-II.	Unter-II.	Ober-III.	Unter-III.	IV.	V.	VI.
Dr. Vogt, Dir.	—	S. a.: 9	S. a.: Homerus- Sophocles 3	S. a.: Horaz. 2		S. a.: Vergil. 2					Geschichte u. Erdfunde 2
Oberl. Prof. Dr. Zuschlag	—	S. a.: 19 W: 12	S. a.: Franz. 2 Mathematik 4 Physik 2		Mathematik 4 Physik 2		S. a.: Mathe- matik 3 Naturkunde 2				
Oberlehrer Püttgen	I ₁	S. a.: 17 W: 18	Latein 6 Griechisch 3 W: Griechisch 6				Griechisch 6			S. a.: Geogr. 2	
" Dr. Kius (Bibl.)	I ₂	19		Latein 6 Griechisch 3 Gesch. u. Ggr. 3	Deutsch 3 Griechisch 3		Geographie 1				
" Stoll	II ₁	20	Gesch. u. Ggr. 3		Latein 6 Griechisch 3	Griechisch 4			Geschichte 2 Geographie 2		
" Hüpeden	II ₂	23	Religionsl. 2 Deutsch 3 Hebräisch 2	Religionsl. 2	Religionsl. 2	Religionsl. 2 Latein 5 Hebräisch 2			Religionsl. 2		
" Paulus	III ₁	21		Griechisch 3 Deutsch 3	Geschichte 3 Französisch 2		Latein 7 Turnen 3				
" Dr. Heer- mann	—	23		Mathematik 4 Physik 2		Mathematik 4 Physik 2		Mathematik 3 Naturbeschr. 2	Mathematik 4 Naturbeschr. 2		
" Prätorius	III ₂	23				Deutsch 3 Griechisch 2 Französisch 3 Gesch. u. Ggr. 3		Latein 7 Französisch 3 Turnen 2			
" Dr. Brede	IV	25 (28)	Französisch 2 Englisch 2	Französisch 2	Englisch 2 Gesang 3		Französisch 3		Latein 7 Deutsch 3 Französisch 4		
" Dr. Pistor	VI	23						Gesch. u. Ggr. 3 Deutsch 2 Griechisch 6			Latein 8 Deutsch 4
Hilfsl. Dr. Schneider	V	24					Religionsl. 2 Deutsch 2	Religionsl. 2		Religionsl. 2 Deutsch 2 Geschichte 1 Latein 8 Turnen 2	Religionsl. 3
" Bode	—	8				Latein 2	Geschichte 2 (v. Joh. 92)			Geographie 2 (v. Joh. 92)	Geographie 2
" Brandes	—	S.: 5 W.: 7					Mathematik 3 Naturkunde 2				W.: Natur- beschr. 2
Kapl. Jestaedt	—	6	Katholische Religionslehre 2			Katholische Religionslehre 2		Katholische Religionslehre 2			
Elementarl. Pattenhanfen	—	28 (32)	Turnen 3		Turnen 3		Turnen 1	Turnen 3	Rechnen 4 Naturbeschr. 2 Gesang 2 Turnen 1 Schreiben 2	Rechnen 4 Naturbeschr. 2 Gesang 2 Turnen 3	Rechnen 4 Naturbeschr. 2
Zeichenlehrer Wenzel	—	10	Zeichnen 2			Zeichnen 2		Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Schreiben 2

Übersicht über den während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehrstoff.

(S: bezeichnet das Sommer-, W: das Winterhalbjahr.)

Oberprima.

Ordinarius: Oberlehrer Püttgen.

1. **Evangelische Religionslehre** (2 St. w.). Erklärung des Römerbriefes. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an den Katechismus und auf Grund des Augsburger Glaubensbekenntnisses, nebst kurzer Einleitung über die drei alten Symbole. Gelegentliche Wiederholung der Kirchengeschichte sowie einiger früher gelernten Psalmen und Kirchenlieder. Hüpeden.

Katholische Religionslehre (2 St. w. mit Unterprima und Sekunda verbunden). Christliche Glaubens- und Sittenlehre nach Dreher. Kaplan Martin.

2. **Deutsch** (3 St. w.). Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte von Klopstock ab bis zu Goethes Tod, Klopstocks Oden, Lessings Minna von Barnhelm und Schillers Maria Stuart. Goethes Iphigenie und Tasso. Schillers und Goethes Gedankenlyrik, sowie Auswahl aus Lessingschen und Schillerschen Abhandlungen. Freie Vorträge. Aufsätze. Hüpeden.

Themata der Aufsätze: 1. Seines Glückes Schmied — stolzer Ruhm, Seines Unglücks Meister — Heldentum. — 2. Mit welchem Rechte ist der Untergang Wallensteins ein tragischer zu nennen? — 3. Was ist zu halten von dem Worte des Horaz: „nil admirari“? — 4. Inwiefern ist die Hälfte oft mehr als das Ganze? (Klassenarbeit). — 5. Wodurch weiß Schiller in seinem Drama „Maria Stuart“ unsere innigste Teilnahme für seine Heldin zu erwecken? — 6. Welches Bild der Heldin erhalten wir in dem ersten Akte von Goethes „Iphigenie“? — 7. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, Den schießt er in die weite Welt. (Klassenarbeit.)

Thema des Aufsatzes bei der Reiseprüfung: Mit welchem Recht sagt Goethe: „Mensch sein heißt Kämpfer sein“?

3. **Latein** (6 St. w.). Cic. in Verr. IV, 1—40; Tac. ann. I. II. mit Auswahl und Germania; Hor. od., sat. und epist. mit Auswahl. Auswendiglernen einzelner Oden. Privatim gelesen Cic. in Verr. IV, 41—67 und Liv. XXII, 1—30. (5 St.). — Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit, alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Grammatische und stilistische Wiederholungen. Synonymik. Lateinische Inhaltsangaben. (1 St.) Püttgen.

4. **Griechisch** (6 St. w.). Soph. Antig. Der Direktor. — Hom. II. XII—XXIV mit Auswahl. (3 St.) Plat. apol.; Demosth. or. Ol. und Phil. I. Auswendiglernen geeigneter Stellen. — Grammatische Wiederholungen gelegentlich nach Bedürfnis. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. (3 St.) Püttgen.

5. **Französisch** (2 St. w.). Dumas, Histoire de Napoléon; Molière, Les Précieuses ridicules. — Gelegentliche grammatische Wiederholungen und mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische. Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen ins Deutsche. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Dr. Breda.

6. **Englisch**. S. Unterprima.

7. **Hebräisch** (2 St. w. mit Unterprima verbunden). 1. Buch Moses mit Auswahl. Wiederholung der Formenlehre nach Strack. Schriftliche Übungen. Hüpeden.

8. **Geschichte und Erdkunde** (3 St. w.). Neuere und neueste Geschichte (deutsche Geschichte bis 1888) nach Herbst. Geschichtliche und geographische Wiederholungen. Stoll.

9. **Mathematik** (4 St. w.). Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluß der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Dr. Buschlag.

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung: 1) Einen Kreis zu zeichnen, der durch zwei gegebene Punkte geht und einen gegebenen Kreis so schneidet, daß die gemeinsame Sehne beider Kreise von gegebener Größe ist. — 2) Ein grader Kegel, dessen Grundfläche den Radius $r = 6$ cm hat und dessen in eine Ebene ausgebreiteter Mantel gleich einem Halbkreis ist, soll durch einen der Grundfläche parallelen Schnitt so geteilt werden, daß der Mantel des abgestumpften Kegels zweimal so groß ist als der Mantel des oben abgeschnittenen Kegels. Wie groß ist die Seite des abgestumpften Kegels in r ausgedrückt und für die gegebene Zahl berechnet? — 3) Zur Berechnung eines Dreiecks sind gegeben: Der Radius ρ des einbeschriebenen Kreises = 31,5 m, die Höhe auf die Seite a $h_a = 84$ m und die Seite $a = 174$ m. Es sollen die Seiten und Winkel des Dreiecks trigonometrisch berechnet werden. — 4) Nach wie viel Sekunden wird man einen Stein, den man in einen 200 m tiefen Schacht fallen läßt, am Boden aufschlagen hören? die Geschwindigkeit des Schalls = 333 m gerechnet.

10. Physik (2 St. w.). Mechanik und mathematische Erdkunde. Wiederholungen aus dem Gebiete der Optik. Dr. Zuschlag.

11. Gejang (2 St. w. mit Unterprima und Sekunda verbunden). Dr. Brede.

Unterprima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Riis.

1. Evangelische Religionslehre (2 St. w.). Die Hauptepochen der Kirchengeschichte nach Hollenberg. Erklärung des Evangeliums Johannis mit Auswahl. Hüpeden.

Katholische Religionslehre (2 St. w.). S. Oberprima.

2. Deutsch (3 St. w.). Geschichte der deutschen Litteratur bis Klopstock, verbunden mit der Lektüre ausgewählter Stücke (nach Hopf und Paulsief). Schillers Braut von Messina und Wallenstein. Aufsätze und Dispositionen. Freie Vorträge. Paulus.

Themata der Aufsätze: 1) Das Ideal eines germanischen Fürsten nach Frentags Jugo. — 2) Hagens Lichtseiten. — 3) Was macht uns den Rheinstrom so wert? (Klassenarbeit). — 4) Verhängnis und Schuld in Schillers Braut von Messina. — 5) Was ist über den Gebrauch der Fremdwörter zu sagen? — 6) Der Ehrbegriff Tellheims. — 7) Warum betrogen sich die Völker? — 8) Wallensteins Lager, ein geschichtliches Zeitbild. (Klassenarbeit.)

3. Latein (6 St. w.). Horat. od. mit Auswahl. Auswendiglernen einer Anzahl von Oden. 2 St.) — Cic. Briefe; Tac. Annalen I. II. mit Auswahl. — Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes. Grammatische Wiederholungen nach Ellendt-Seuffert. (6 St.) Dr. Riis.

4. Griechisch (6 St. w.). Soph. Philoct.; Hom. Il. III—XII. (3 St.) S: Der Direktor. W: Dr. Riis. — Thuc. VI. Xen. Hell. I u. II. — Gelegentlich Wiederholung der Grammatik; schriftliche Übersetzungen aus Thuc., in der Klasse. (3 St.) Paulus.

5. Französisch (2 St. w.). Racine, Phèdre; Töpffer, Nouvelles Gênévoises. — Gelegentliche grammatische Wiederholungen nebst mündlichen Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische. Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen ins Deutsche. Dr. Brede.

6. Englisch (2 St. w. mit Oberprima verbunden). Lektüre von Scott, Tales of a grandfather. — Grammatische Wiederholungen nach Geenius' Elementarbuch der englischen Sprache; mündliche und schriftliche Übungen im Anschluß an Lektüre und Grammatik. Dr. Brede.

7. Hebräisch (2 St. w.). S. Oberprima.

8. Geschichte und Erdkunde (3 St. w.). Geschichte des Mittelalters und neuere Geschichte bis 1648 nach Herbst. Wiederholung der preußischen Geschichte. Geographische Wiederholungen. Dr. Riis.

9. Mathematik (4 St. w.). Arithmetische und geometrische Reihen nach Heis. Beendigung der Trigonometrie. Lehrsätze über harmonische Punkte und Strahlen. Stereometrie nach Nagel. Dr. Heermann.

10. Physik (2 St. w.). Mechanik und Lehre vom Licht (1. Teil). Dr. Heermann.
 11. Gesang (2 St. w.). S. Oberprima.

Obersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Stoll.

1. Evangelische Religionslehre (2 St. w.). Erklärung der Apostelgeschichte. Lesung von ausgewählten Abschnitten anderer neutestamentlichen Schriften. Wiederholung des Katechismus, sowie der früher gelernten Sprüche und Kirchenlieder. Hüpeden.

Katholische Religionslehre (2 St. w.). S. Oberprima.

2. Deutsch (3 St. w.). Lessings Minna von Barnhelm, Goethes Egmont, Götz von Berlichingen, Schillers Jungfrau von Orleans und Wallenstein. — Aufsätze und Dispositionen. Übungen im Vortrage auswendig gelernter Gedichte. Freie Vorträge. Dr. Kius.

Themata der Aufsätze: 1) Welcher Mann in der griechischen Geschichte hat mir am besten gefallen? — 2) Kallitadas. — 3) Welche Bedeutung für das Epos hat das vierte Abenteuer im Nibelungenlied? — 4) Was empfinden wir bei dem Anblick von Burgruinen? (Schulaufsatz.) — 5) Welche Hemmungen hat die Jungfrau von Orleans auf ihrer Laufbahn zu überwinden? — 6) Was treibt die Menschen in die Ferne? — 7) Wallensteins Verhältnis zu seinen Soldaten. (Eine Charakteristik nach Schillers „Wallenstein.“) — 8) Diffor, habent parvas commoda magna morae. (Schulaufsatz.)

3. Latein (6 St. w.). Verg. Aen. II—XII. mit Auswahl, einige Stellen wurden auswendig gelernt. — Liv. XXI mit Auswahl; Cic. orat. pro Roscio Amerino. Privatlektüre: Cic. Cat. III. IV., pro Ligario. Liv. XXI cap. 34—37. — Grammatik nach Ellendt-Seyffert (§§. 234—350). Alle 14 Tage schriftliche Haus- und Klassenarbeiten nach Diktaten. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Lateinische Inhaltsangaben. Stoll.

4. Griechisch (6 St. w.). Hom. Odys. VI—XXII mit Auswahl; II. I—VIII. Auswendiglernen einzelner Abschnitte und Verse. (3 St. w.). Dr. Kius. — Herod. hist. II—VII mit Auswahl. (2 St.) — Grammatik nach Bamberg (§§. 71—160). Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche in der Klasse; mündliche Übungen im Übersetzen aus dem Griechischen ins Deutsche nach Seyffert. (2 St.). Stoll.

5. Französisch (2 St. w.). Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conserit. Molière, L'Avare. — Gelegentliche grammatische Wiederholungen; alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche. Übungen im Sprechen. Paulus.

6. Englisch (2 St. w.). Einführung in die Aussprache und die wichtigsten grammatischen Gesetze im Anschluß an die Lesestücke und die grammatischen Abschnitte von Tenderings Elementarbuch. Dr. Breda.

7. Hebräisch (2 St.). 1. Buch Mose, Kap. 1—3. Formenlehre nach Strack. Hüpeden.

8. Geschichte und Erdkunde (3 St. w.). Römische Geschichte nach Herbst. Wiederholung der griechischen Geschichte. Geographische Wiederholungen. Paulus.

9. Mathematik (4 St. w.). Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschließlich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluß der Ähnlichkeitslehre (Goldener Schnitt, einiges über harmonische Punkte und Strahlen). Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Figuren. Dr. Zuschlag.

10. Physik (2 St. w.). Wärmelehre. Wiederholungen aus dem Gebiete des Magnetismus und der Elektrizität wie der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Dr. Zuschlag.

11. Gesang (2 St. w.). S. Oberprima.

Unterssekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Hüpeden.

1. **Evangelische Religionslehre** (2 St. w.). Lesung ausgewählter, namentlich prophetischer Stellen des alten Testaments. Erklärung des Evangeliums Matthäi. Wiederholung des Katechismus und der zu demselben früher gelernten Sprüche, Psalmen und Kirchenlieder. Hüpeden.

Katholische Religionslehre (2 St. w.). S. Oberprima.

2. **Deutsch** (3 St. w.). Uhlands Balladen; Schillers Glocke, Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans (kurzrösch); Goethes Hermann und Dorothea; Lessings Minna von Barnhelm. — Häusliche und Klassenaufsätze, schriftliche Übungen in der Klasse; Stillehre. Vortragen auswendig gelernter Gedichte, sowie kleiner eigener Ausarbeitungen und ausgewählter Stellen. Prätorius.

Themata der Aufsätze: 1) Wie gelingt es Caesar, in Besontio den gesunkenen Mut seiner Soldaten neu zu beleben? — 2) Welches Bild entwirft uns Caesar in seinen Commentarien von den Galliern? — 3) „Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand.“ — 4) Aufbau der Handlung im ersten Akt von Schillers Wilhelm Tell. (Klassenaufsatz.) — 5) Die Frauen in Schillers Wilhelm Tell. — 6) Was erfahren wir über das Städtchen, welches Goethe in Hermann und Dorothea zum Hauptschauplatz der Handlung gewählt hat? — 7) König und Sänger nach Schillers Graf von Habsburg, Uhlands Vertran de Born und des Sängers Fluch. — 8) Prüfungsaufsatz: Welche Bedeutung hat die Glocke im Leben der Menschen?

3. **Latein** (7 St. w.). Verg. Aen. I. II. IX. mit Auswahl. (2 St.) Bode. — Cic. orat. de imperio Cn. Pompei. Liv. II mit Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. (2 St.) — Grammatik nach Ellendt-Seiffert: Wiederholungen und Ergänzungen. Alle 8 Tage eine kurze Übersetzung in das Lateinische im Anschluß an Gelesenes; alle 6 Wochen statt dessen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. (3 St.) Hüpeden.

4. **Griechisch** (6 St. w.). Hom. Od. I—VI. mit Auswahl. Auswendiglernen einzelner Abschnitte und Verse. (2 St.) Prätorius. — Xen. anab. II—IV. mit Auswahl. (3 St.) — Grammatik nach Bamberg (§§. 1—70). Wiederholung der Formenlehre nach Franke. Mündliche Übungen; alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Deutschen ins Griechische (Haus- und Klassenarbeiten) nach Seyffert und nach Diktaten; eine schriftliche Übersetzung aus Xen. Anab. in der Klasse. (2 St.) Stoll.

5. **Französisch** (3 St. w.). Lektüre aus der Chrestomathie von Plöb u. Souvestre, Au coin du feu. — Grammatik nach Plöb' Schulgrammatik (Lektionen 51—78). Wiederholungen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische, Diktate, anlehrende Wiedergabe von Gelesenem. Prätorius.

6. **Geschichte und Erdkunde** (3 St. w.). Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Hessische Geschichte. Wiederholung der Erdkunde Europas. Ostern bis Johannis: Bode; seitdem Prätorius.

7. **Mathematik** (4 St. w.). Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger Dreiecke und regelmäßiger Vielecke. Berechnung von Prisma, Cylinder, Pyramide und Kegel. Lehre von den Verhältnissen und der Ähnlichkeit der Dreiecke. Dr. Heermann.

8. **Physik** (2 St. w.). Zweiter Theil der Chemie und Steinkunde. Magnetismus und Elektrizität. Mechanik, Lehre vom Licht, von der Wärme und dem Schall. Dr. Heermann.

9. **Gefang** (2 St. w.). S. Oberprima.

Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Paulus.

1. **Evangelische Religionslehre** (2 St. w.). Geschichte des Reiches Gottes im neuen Bunde. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Zusammenfassende Wiederholung des gesamten Katechismusstoffes mit den früher gelernten Sprüchen, Psalmen und Kirchenliedern. Dr. Schneider.

Katholische Religionslehre (2 St. w. mit Untertertia verbunden). Glaubenslehre nach Dubelmann. Martin.

2. **Deutsch** (2 St. w.). Lektüre nach Hopf und Paulsief. Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Das Notwendigste aus der Poetik und Rhetorik. Aufsätze und Anleitung zum Disponieren. Grammatisches gelegentlich, Übungen im Vortragen auswendig gelernter Gedichte. Dr. Schneider.

3. **Latein** (7 St. w.). Ovid. met. mit Auswahl nach Siebelis I. Anfangsgründe der Metrik nach Ellendt-Seyffert. — Caes. bell. gall. I. IV. V. VI. — Syntax nach Ellendt-Seyffert (§§. 189—382 und Wiederholung von §§. 94—188). Schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische (häusliche und Klassenarbeiten), alle 6 Wochen eine Übersetzung aus Cäsar. Mündliche Übungen nach Süpfle. (3 St.) Paulus.

4. **Griechisch** (6 St. w.). Xen. anab. I u. II. — Grammatik nach Franke-Bamberg (§§. 77—97 und Wiederholung von §§. 1—75). Mündliche Übungen und schriftliche Übersetzungen (häusliche und Klassenarbeiten abwechselnd alle 14 Tage) aus dem Deutschen ins Griechische nach Ostermann und nach Diktaten. Püttgen.

5. **Französisch** (3 St. w.). Lektüre aus der Chrestomathie von Plöy. — Grammatik nach Plöy' Schulgrammatik (Lektionen 39—57). Wiederholung des Lehrstoffes der Quarta und der Untertertia. Diktate; schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische (häusliche und Klassenarbeiten) nach Plöy und nach Diktaten. Lese- und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Dr. Bredé.

6. **Geschichte** (2 St. w.). Deutsche, insbesondere brandenburg-preussische Geschichte von 1618 bis zum Jahre 1740. Ostern bis Johannis: Dr. Riis, seitdem: Bode.

7. **Erdfunde** (1 St. w.). Wiederholung der Erdfunde Deutschlands und Osterreichs-Ungarns. Die deutschen Kolonien. Dr. Riis.

8. **Mathematik** (3 St. w.). Multiplikation und Division absoluter und relativer Zahlen, sowie algebraischer Summen. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten (nach Heis §§. 61. 63. 65. 67). Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Kreislehre 2. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Ostern bis Johannis: Dr. Zuchslag; seitdem: Brandes.

9. **Naturbeschreibung** (2 St. w.). Lehre vom menschlichen Körper. Vorbereitender physikalischer Lehrgang. Teil I. (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre.) Ostern bis Johannis: Dr. Zuchslag; seitdem: Brandes.

10. **Gesang** (2 St. w. mit Untertertia verbunden). Dr. Bredé.

11. **Zeichnen** (2 St. w.). Embleme, Vignetten, egyptischer Streitwagen, moderner Wagen. Versuchsweise einige Naturstudien mit Rücksicht auf Licht- und Schattenflächen. Wenzel.

Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Prätorius.

1. **Evangelische Religionslehre** (2 St. w.). Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde nach Kurz. Psalmen und Stellen aus Hiob. Erklärung des vierten und fünften Hauptstücks des Katechismus. Auswendiglernen von Bibelsprüchen und Psalmen. Wiederholung von Kirchenliedern und der drei ersten Hauptstücke des Katechismus mit Sprüchen. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Dr. Schneider.

Katholische Religionslehre (2 St. w.). S. Obertertia.

2. **Deutsch** (2 St. w.). Lektüre nach Hopf und Paulsief. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze, Aufsätze und Übungen im Vortragen auswendig gelernter Gedichte. Dr. Pistor.

3. **Latein** (7 St. w.). Caes. bell. gall. II—V. (4 St.) — Syntax nach Ellendt-Sehffert (§§. 117—160 mit Auswahl). Mündliche Übungen, schriftliche Übersetzungen (häusliche und Klassenarbeiten) aus dem Deutschen ins Lateinische nach Süpfle und nach Diktaten; schriftliche Übersetzungen aus Cäsar. (3 St.) Prätorius.

4. **Griechisch** (6 St. w.). Formenlehre nach Bamberg (I, §§. 1—75 mit Auswahl). Mündliche Übungen; Vokabellernen im Anschluß an den Lesestoff, mündliche und schriftliche Übungen (häusliche und Klassenarbeiten) nach Ostermanns Übungsbuche (I—XI) und nach Diktaten. Dr. Pistor.

5. **Französisch** (3 St. w.). Lektüre aus der Chrestomathie von Plöz (Abschnitte I und II mit Auswahl). Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre vom Verbum (Plöz' Schulgrammatik, Sektionen 1—23) Mündliche Übungen im Lesen, Übersetzen und Sprechen; schriftliche Übersetzungen (häusliche und Klassenarbeiten) aus dem Deutschen ins Französische und Diktate. Prätorius.

6. **Geschichte** (2 St. w.). Kurzer Überblick über die weströmische Kaiserzeit vom Tode des Augustus an; deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters nach Eckz. Dr. Pistor.

7. **Erdkunde** (1 St. w.). Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands; physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien nach Daniel. Kartenskitzen. Dr. Pistor.

8. **Mathematik** (4 St. w.). Buchstabenrechnung: Addition und Subtraktion absoluter und relativer Zahlen nach Heis. — Planimetrie: Die Lehre vom Kreis nach Uth. Konstruktionsaufgaben dazu. Dr. Heermann.

9. **Naturbeschreibung** (2 St. w.). Ausländische Kulturgewächse. Bau und Leben der Pflanze; Kerbtiere. Dr. Heermann.

10. **Gesang** (2 St. w.). S. Obertertia

11. **Zeichnen** (2 St. w.). Embleme, Vignetten, ägyptischer Streitwagen, moderner Wagen, Zeichnen nach plastischen Ornamenten. Wenzel.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Brede.

1. **Evangelische Religionslehre** (2 St. w.). Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments als Wiederholung der biblischen Geschichten. Erklärung des dritten Hauptstücks und Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstücks des Katechismus. Auswendiglernen von Bibelsprüchen und Kirchenliedern, sowie Wiederholung der bereits in Quinta und Sexta gelernten. Hüpeden.

Katholische Religionslehre (2 St. w. mit Quinta und Sexta verbunden). Katechismus. Die Lehre von den Geboten. Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments. (Nr. 63—68, bezw. 1—35.) Martin.

2. **Deutsch** (3 St. w.). Lesen, Nacherzählen und Vortragen von Lesebüchern und Gedichten nach Hopf und Paulsief. Aufsätze und Diktate; Lehre vom zusammengesetzten Satz; das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Dr. Brede.

3. **Latein** (7 St. w.). Lhomond, Urbis Romae viri illustres (mit Auswahl). — Grammatik: Wiederholung der Formenlehre; Syntax nach Ellendt-Seyffert (§§. 129—341 mit Auswahl). Mündliche Übungen, Vokalbellernen und schriftliche Übersetzungen (häusliche und Klassenarbeiten) nach Ostermann und nach Diktaten. Dr. Brede.

4. **Französisch** (4 St. w.). Lektüre aus den Lesebüchern von Plöy' Elementargrammatik. Grammatik nach der Elementargrammatik (Lektionen 1—84). Mündliche und schriftliche Übersetzungen (häusliche und Klassenarbeiten) und Diktate. Dr. Brede.

5. **Geschichte** (2 St. w.). S: Griechische und makedonische Geschichte; W: Römische Geschichte bis zu Augustus Tode. Stoll.

6. **Erdfunde** (2 St. w.). Europa außer Deutschland nach Daniel (§§. 85. 75. 86—103). Stoll.

7. **Mathematik** (4 St. w.). Wiederholung der Bruchrechnung. Dreisatzaufgaben nach Fölsing (II, Kap. V und VI). — Anfang der Planimetrie nach Uth bis zur Kongruenz der Dreiecke einschließlich. Konstruktionsaufgaben dazu. Dr. Heermann.

8. **Naturbeschreibung** (2 St. w.). Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen zum Auffinden der Merkmale der wichtigsten natürlichen Pflanzenfamilien. Kriechtiere, Lurche, Fische und Kerbtiere nach Leunis. Dr. Heermann.

9. **Gefang** (2 St. w.). S. Obertertia.

10. **Zeichnen** (2 St. w.). Flachornamente verschiedener Stilarten. Embleme, Trophäen. Wenzel.

Quinta.

Ordinarius: Hilfslehrer Dr. Schneider.

1. **Evangelische Religionslehre** (2 St. w.). Biblische Geschichte des neuen Testaments nach Kurz (mit Auswahl). Im Anschluß daran das zweite Hauptstück des Katechismus mit Luthers Erklärung nebst Sprüchen und 4 Kirchenliedern. Wiederholung der in Sexta auswendig gelernten Abschnitte des Katechismus und der daselbst gelernten Lieder des Gesangbuches. Dr. Schneider.

Katholische Religionslehre (2 St. w.). S. Quarta.

2. **Deutsch** (2 St. w.). Lesen, Erklären und Vortragen von Lesebüchern und Gedichten nach Hopf und Paulsief. Übungen in der Rechtschreibung. Einige Aufsätze. Interpunktionen. Satzlehre. Dr. Schneider.

3. **Latein** (8 St. w.). Grammatik: Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre; Deponentia; unregelmäßige Formenlehre; einige syntaktische Regeln nach Ellendt-Seyffert. Mündliche und schriftliche Übersetzungen (häusliche und Klassenarbeiten) aus dem Lateinischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Lateinische; Vokalbellernen nach Ostermann. Dr. Schneider.

4. **Geschichte** (1 St. w.). Deutsche Sagen und Lebensbilder. Dr. Schneider.

5. **Erdfunde** (2 St. w.). Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach Daniel §. 85 ff. Ostern bis Johannis: Püttgen; seitdem: Bode.

6. Rechnen (4 St. w.). Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Dreisatzrechnungen (durch Schluß auf die Einheit zu lösen). Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Bättenhausen.

7. Naturbeschreibung (2 St. w.). S: Beschreibung der äußern Organe der Blütenpflanzen in vergleichendem Anschluß an verwandte, gleichzeitig vorliegende Arten. W: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Bättenhausen.

8. Gesang (2 St. w.). Bättenhausen.

9. Zeichnen (2 St. w.). Schwierigere Blattformen stilisiert und naturalistisch. Flachornamente, denen die Ellipse, die Eis-, Spirals- und Schneckenlinie zu Grunde liegen. Wenzel.

10. Schreiben (2 St. w.). Bättenhausen.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Pistor.

1. Evangelische Religionslehre (3 St. w.). Biblische Geschichten des alten Testaments und die Festgeschichten aus dem neuen Testament nach Kurz. Im Anschlusse daran wurden das erste Hauptstück des Katechismus, die entsprechenden Sprüche und 4 Kirchenlieder auswendig gelernt. Worterklärung des zweiten und dritten Hauptstückes des Katechismus. Dr. Schneider.

Katholische Religionslehre (2 St. w.). S. Quarta.

2. Deutsch (3 St. w.). Lesen, Erklären, Nacherzählen von Lesebüchern und Auswendiglernen von Gedichten aus Hopf und Paulsies Lesebuche. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Übungen in der Rechtschreibung; Diktate. Dr. Pistor.

3. Latein (8 St. w.). Grammatik: Formenlehre nach der Grammatik von Ellendt-Seuffert (§§. 33—96 mit Auswahl). Mündliche und schriftliche Übungen in der Klasse. Wörterlernen im Anschlusse an das Lesebuch. Einige syntaktische Regeln. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Dr. Pistor.

4. Geschichte (1 St. w.). Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Karl dem Großen an bis auf Kaiser Wilhelm I. Dr. Pistor.

5. Erdkunde (2 St. w.). Heimatskunde; Grundlehren der Erdkunde. Bode.

6. Rechnen (4 St. w.). Die vier Grundrechnungsarten in benannten und unbenannten Zahlen. Einübung der Maße, Münzen und Gewichte. Zeitrechnung. Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. (Addition und Subtraktion.) Bättenhausen.

7. Naturbeschreibung (2 St. w.). Beschreibung von Blütenpflanzen, Säugetieren und Vögeln. S: Bättenhausen; W: Brandes.

8. Gesang (2 St. w.). Bättenhausen.

9. Schreiben (2 St. w.). Wenzel.

Vom christlichen Religionsunterricht war keiner der christlichen Schüler befreit.

Jüdischer Religionsunterricht (2 St. w.). An diesem den jüdischen Schülern der beiden hiesigen Anstalten freigestellten Unterrichte, welcher in der oberen Abteilung von dem Landrabbiner Dr. Prager, in der mittleren vom Seminarlehrer Katz und in der unteren von Seminarlehrer Gutkind geleitet wurde, nahmen 7 Schüler teil. Der Unterricht wurde in dem Gebäude des Wilhelms-Gymnasiums erteilt.

Hebräisch (2 Abteilungen in je 2 St. w.). Hüpeden. Teil nahmen im Sommer 4 Schüler der Prima und 6 Schüler der Sekunda; im Winter aus Prima 5, aus Sekunda 4 Schüler.

Englisch (2 St. w.) Dr. Brede. An dem den Schülern freigestellten Unterrichte in dieser Sprache nahmen im Sommer 18, im Winter 9 Schüler der Klassen Prima und Ober-Sekunda teil.

Turnen (21 St. w., für jede der 7 Abteilungen je 3 St. w.). I, II, IV, VI je 3 Std., III₂ und V je 1 Std. Bättenhausen; III 3 Std. Paulus; III² 2 Std. Prätorius; V 2 Std. Dr. Schneider. Ober- und Unterprima sowie Ober- und Untersekunda waren je zu einer Abteilung verbunden. Vom Turnen befreit waren S: 18; W: 13 Schüler.

An dem **Baden und Schwimmen** in der Militär-Schwimm-Anstalt, welche dem Gymnasium für bestimmte Stunden des Tages zur Benutzung vorbehalten war, beteiligten sich 17 Schüler. Schwimmunterricht erteilten die Schwimmlehrer des Infanterie-Regiments von Wittich (3. heff. Nr. 83) an 78 Schüler.

Gesang (3 St. w.). Dr. Brede (I—IV) und Bättenhausen (V und VI). 1) Baß und Tenor (1 St. w. S: 30; W: 34 Schüler der Klassen I und II); — 2) Sopran und Alt (1 St. w. S: 75 Schüler aus III—V; W: 60 Schüler aus III—V); — 3) Chorgesang (1 St. w. S: 106; W: 94 Schüler aus I—V). — 4) Quinta (2 St. w.). — 5) Sexta (2 St. w.). Vom Gesangunterrichte waren im Sommer 109, im Winter 103 Schüler befreit.

Zeichnen für die Schüler der oberen Klassen (2 St. w. gemeinschaftlich mit den betreffenden Schülern des Wilhelms-Gymnasiums und zwar im Gebäude dieser Anstalt). Wenzel. Teil nahmen im Sommer 37, im Winter 2 Schüler der Klassen I—II.

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Cassel.

Cassel, den 31. März 1892. Neuordnung der Ferien, damit die Schüler nicht am Sonntage zu reisen brauchen.

Cassel, den 31. März 1892. Vorschriften über Lieferung und Prüfung von Papieren zu amtlichen Zwecken.

Cassel, den 30. April 1892. Mitteilung über Einrichtung eines Ferienkursus zu Bonn und Trier.

Cassel, den 4. Mai 1892. Die Einrichtung des Verzeichnisses der für reif erklärten Oberprimaner in dem Programm betreffend.

Cassel, den 7. Mai 1892. Gewährung von Urlaub zum Besuche des XI. deutschen Kongresses für erziehlche Knabenhandarbeit in Frankfurt am Main am 11. Juni 1892.

Cassel, den 12. Mai 1892. Verfügung über eine zu Michaelis abzuhaltende Abschlußprüfung für Schüler der Obersekunda, welche in den Subalterndienst treten wollen.

Cassel, den 13. Mai 1892. Dr. Rabert's Karte der Verbreitung der Deutschen in Europa wird zur Anschaffung empfohlen.

Cassel, den 16. Mai 1892. Mitteilung eines Ministerialerlasses Schülerzeitungen betreffend.

Cassel, den 19. Mai 1892. Mitteilung eines Ministerialerlasses betreffend Schülerverbindungen.

Cassel, den 7. Juni 1892. Mitteilungen eines Ministerialerlasses den Umtausch von Wertpapieren betr.

Cassel, den 16. Juni 1892. Verfügung betreffend Maßregeln gegen Verbreitung der Tuberkulose.

Cassel, den 2. Juli 1892. Mitteilung einer Ministerialverfügung, welche genaue Beobachtung der Vorschriften über den Ausfall des Unterrichts am Nachmittage anbefiehlt.

Cassel, den 20. Juli 1892. Es wird aufmerksam gemacht auf F. Lohmeyers Wandbilder für den geschichtlichen Unterricht.

Cassel, den 20. Juli 1892. Mitteilung über einen in den Herbstferien stattfindenden Kursus für Naturwissenschaften und Geographie.

Cassel, den 10. August 1892. Übersendung des Normalstatuts für die Lehrer.

Cassel, den 16. August 1892. — Verfügung betreffend die Teilnahme an einem Kursus der Betrachtung antiker Kunst in Italien.

Cassel, den 18. August 1892. Verfügung über die Dienstaltersberechnung der Candidaten.

Cassel, den 12. September 1892. Verfügung über Maßregeln, die beim Ausbrechen der Cholera zu treffen sind.

Cassel, den 12. September 1892. Neuordnung der Titel- und Rangverhältnisse der Lehrer.

Cassel, den 29. September 1892. Mitteilung einer Ministerialverfügung gegen den Gebrauch von Schusswaffen und das Spielen mit solchen seitens der Schüler.

Cassel, den 29. Oktober 1892. Mitteilung einer Verfügung betreffend den Turnunterricht.

Cassel, den 3. November 1892. Mitteilung, daß Probanden ein halbes Jahr Aufenthalt im Auslande auf dieses Jahr angerechnet werden kann.

Cassel, den 5. November 1892. Mitteilung eines Ministerialerlasses betreffend die Förderung der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. Es wird empfohlen in den Programmen wichtige Fragen der Erziehung und des Unterrichts zu behandeln.

Cassel, den 12. November 1892. Anordnung der Einführung des hundertteiligen Thermometers.

Cassel, den 13. Dezember 1892. Mitteilung einer Ministerialverfügung betreffend Geschichtsrepetitionen vor der Reifeprüfung.

Cassel, den 21. Dezember 1892. Mitteilung eines Ministerialerlasses betreffend die Beschickung der Weltausstellung in Chicago.

Cassel, den 3. Januar 1893. Verfügung betreffend die Feststellung der Kenntnisse in der Religion bei der Absehlußprüfung in Untersekunda für diejenigen Schüler, welche wegen Teilnahme an dem Konfirmandenunterricht von der Teilnahme an dem Religionsunterricht in Untersekunda ganz oder teilweise dispensiert sind. Es finden auf sie die bei der Reifeprüfung für die Extraneer geltenden Bestimmungen Anwendung.

Cassel, den 16. Januar 1893. Mitteilung eines Ministerialerlasses betreffend die Anrechnung der Dienstzeit der ehemals kurhessischen Hilfslehrer und der Kollaboratoren des ehemaligen Königreichs Hannover.

Cassel, den 23. Februar 1893. Mitteilung über einen archäologischen Ferienkursus für Lehrer höherer Schulen in Bonn und Trier von Dienstag den 23. Mai bis Mittwoch den 31. Mai 1893.

III. Chronik des Gymnasiums.

Am 31. März 1892 besuchte der königliche Provinzial-Schulrat Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Lahmeyer die Anstalt, um dem Unterrichte der Candidaten Auth und Dr. Schwarzentraub beizuwohnen.

Der vom 1. März 1892 auf 3 Monate beurlaubte Oberlehrer Dr. Kius hatte wegen eines Trauerfalles in seiner Familie am 5. April aus Athen zurückkehren müssen und trat mit dem Beginn des Sommerhalbjahres wieder in sein Amt ein.

Herr Oberlehrer Brätorius hatte im Anschluß an die Osterferien noch 14 Tage Urlaub zu einer wissenschaftlichen Reise nach Italien.

Das neue Schuljahr wurde am 25. April 1892 nachmittags 3 Uhr eröffnet; der Unterricht begann am Dienstag den 26. April vormittags 7 Uhr.

Am 25. Mai fiel der Unterricht aus, weil sämtliche Lehrer an der in Cassel tagenden Versammlung von Lehrern der höheren Lehranstalten der Provinz Hessen-Nassau und des Fürstentums Waldeck teil nahmen.

Am 27. Mai wurde der Nachmittagsunterricht wegen der großen Hitze ausgesetzt.

Am 14. Juni unternahmen mit Ausnahme von I₁ und II₁ sämtliche Classen einzeln unter Führung ihrer Hauptlehrer Ausflüge in die Umgegend; I₁ und II₁ führten in derselben Weise diese Classenspaziergänge am 21. Juni aus.

Am 15. Juni wurde eine Trauerandacht zum Gedächtnisse Sr. hochseligen Majestät des Kaisers und Königs Friedrich gehalten.

Die Sommerferien dauerten vom 3. Juli bis zum 1. August. In den ersten Tagen derselben unternahm der Gesangsverein der Primaner unter Führung des Direktors, der Oberlehrer Paulus und Dr. Bred e und des Hilfslehrers Bode einen dreitägigen Ausflug nach Cöln, dem Drachensfels, St. Goar und Rheinfels, Rüdesheim, dem Niederwald, Ahmannshausen, Wiesbaden und Frankfurt a. M.

Dem Ansuchen des Direktors, ihn mit Rücksicht auf seinen geschwächten Gesundheitszustand zum 1. Juli in den Ruhestand zu versetzen, glaubte Königliches Provinzial-Schulkollegium (unterm 16. Mai v. J.) noch keine Folge geben zu können, erteilte demselben vielmehr einen sechsmonatlichen Urlaub vom 1. August an, damit derselbe durch diese längere Befreiung von Amtsgeschäften eine nachhaltige Kräftigung seiner Gesundheit gewinnen könne.

Für die Zeit der Beurlaubung des Direktors wurde der Prorektor Professor Dr. Zuchlag mit der Leitung der Anstalt beauftragt. Um diesem letzteren andererseits eine Arbeitserleichterung zu gewähren, wurde der Kandidat des höheren Schulamtes August Brandes (vgl. über denselben den Jahresbericht von 1891, Seite 14) dem Gymnasium als wissenschaftlicher Hilfslehrer für 5 bezw. 7 mathematische und naturwissenschaftliche Lehrstunden überwiesen und Kandidat Dr. Schwarzenraub mit einigen Lehrstunden betraut. Die Verteilung der Lehrstunden des Direktors unter die älteren Lehrer wurde durch die weitere Heranziehung des Kandidaten des höheren Schulamtes Bode zur Erteilung einiger Lehrstunden in den mittleren und unteren Classen ermöglicht.

Leider ist, wie das gleich an dieser Stelle bemerkt werden mag, die von Königlichem Provinzial-Schulkollegium damals ausgesprochene Hoffnung, daß die Beurlaubung zu der gewünschten Kräftigung der Gesundheit des Direktors führen werde, nicht in Erfüllung gegangen. Derselbe hat vielmehr aufs Neue seine Versetzung in den Ruhestand und zwar zum 1. Februar 1893 beantragen zu müssen geglaubt. Diesem wiederholten Ansuchen entsprechend hat Königliches Provinzial-Schulkollegium zwar nicht für den 1. Februar, wohl aber für den 1. April d. J. die Versetzung des Direktors in den Ruhestand eingeleitet und demselben bis dahin eine Verlängerung des Urlaubs gewährt. Zugleich ist bestimmt worden, daß die Vertretung des Direktors in der bis zum 1. Februar d. J. angeordneten Weise weiter bestehen solle.

Die Feier des Sedantages wurde am 2. September durch einen Schulaft in der Aula begangen. Der Oberlehrer Dr. Ri u s hielt dabei die Festrede, in welcher er einen kurzen Überblick über die Geschichte Lothringens gab. Der übliche Ausflug am Nachmittage wurde aus Besorgnis vor der drohenden Cholera aufgegeben.

Am 15. September besuchte der Königliche Provinzial-Schulrat Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Sahmeyer die Anstalt, um dem Unterrichte der Kandidaten Nuth und Dr. Schwarzenraub beizuwohnen.

Das Sommerhalbjahr wurde am 24. September mit einer Andacht geschlossen.

Mit dem Schlusse des Sommerhalbjahres verließen die Kandidaten Nuth und Dr. Schwarzen-
traub nach Beendigung ihres praktischen Übungsjahres die Anstalt.

Das Winterhalbjahr begann am Montag den 10. Oktober. Mit dem Beginn desselben traten die
Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Ludwig Mahlinger und Justus Führer ihr praktisches
Übungsjahr am Friedrichs-Gymnasium an.

Dr. Ludwig Mahlinger, geb. zu Wiesbaden am 25. Dezember 1868, besuchte das dortige Realgymnasium
bis Ostern 1887, studierte in München, Marburg und Straßburg neuere Sprachen und Naturwissenschaften, erlangte
am 23. Juli 1891 die philosophische Doktorwürde zu Tübingen auf Grund einer Abhandlung: „Der Conjunktiv in
den sogenannten unächten Dichtungen des Angelsachsen Cynewulf“ und bestand am 15. Juli 1892 zu Marburg
die Lehramtsprüfung.

Justus Führer, geb. zu Wolfshagen am 10. April 1863, ev. Confession, besuchte das Gymnasium zu Gütersloh
bis Ostern 1883, studierte in Marburg zunächst Medicin, darauf klassische Philologie und Geschichte. Nachdem er
letzterem Studium auch noch auf den Universitäten zu Halle und Berlin und schließlich wieder in Marburg ob-
gelegen, bestand er an letzterem Orte am 29. Juli 1892 die Prüfung für das höhere Lehramt.

Am 18. Oktober wurde eine Trauerfeier zum Gedächtnisse Sr. Majestät des hochseligen Kaisers
und Königs Friedrich gehalten.

Am 3. November 1892 starb in Paris Herr Dr. Ernst Kornemann, der Stifter unseres
Kornemannschen Stipendiums (s. u. S. 21).

Über den Lebensgang dieses Herrn sei Folgendes in der Chronik unserer Anstalt verzeichnet.

Ernst Kornemann, geboren am 24. Oktober 1829 zu Volkmarjen, als Sohn des dortigen Amtsactuars K.,
besuchte von Mich. 1843 bis Mich. 1847 das hiesige Gymnasium in den Klassen III. bis II, darauf von Ostern 1848
bis Michaelis 1849 das Gymnasium zu Fulda. Seit Michaelis 1849 studierte er in Marburg Philologie und neuere
Sprachen. Nachdem er an dieser Universität die Würde eines Doktors der Philosophie erworben hatte, begab er
sich 1853 nach Genf und wirkte daselbst als Lehrer an der Erziehungsanstalt des Dr. Gräfe. Im Jahre 1855 wurde
er Erzieher der Söhne des damals berühmten Arztes Monod in Paris. Im Jahre 1859 gründete er in Paris eine
internationale Erziehungsanstalt, die sich bald des besten Rufes und großen Zuspruches erfreute und noch heute
besteht. Während des deutsch-französischen Krieges war er genötigt, dieselbe nach Coburg zu verlegen, kehrte aber
im Herbst 1871 mit seinen Lehrern und Schülern nach Paris zurück und bezog hier 1872 ein von ihm für seine
Anstalt neu errichtetes umfangreiches Gebäude. Alljährlich brachte er mit einer Anzahl seiner Zöglinge einige
Sommermonate auf seiner Besitzung in Coburg zu. Bei einer solchen Gelegenheit führte ihn im Jahre 1879 sein
Weg über Cassel, gerade in jenen glänzenden Augusttagen, in denen das Lyceum Fridericianum die Jubelfeier
seines hundertjährigen Bestandes beging. Da gab ihm die dankbare Liebe zu der Anstalt, der er einen Teil seiner
Jugendbildung verdankte, den hochherzigen Entschluß ein, zum Besten dieses Gymnasiums eine Stiftung von 18000 M.
zur Förderung des Unterrichtes in den neueren Sprachen zu machen. Sr. Majestät der Kaiser und König Wilhelm I.
zeichnete ihn im Jahre 1880 durch Verleihung des Kronenordens aus. Im Jahre 1880 verband sich Kornemann
mit einem Lehrer als Gehülfe in der Leitung und übergab demselben 1886 seine ganze Erziehungsanstalt. Seitdem
lebte er in der Stille, nur der Erziehung weniger Pensionaire gewidmet in Paris oder Coburg, bis er seit dem
Sommer 1889 infolge eines Schlaganfalles von schweren Körperleiden heimgesucht wurde. Er ertrug dieselben
3 1/2 Jahre lang mit großer Geduld und Ergebung. Am 3. November v. J. brachte ihm der Tod Erlösung.

Dr. Kornemann verband mit einer feinen Bildung große Energie, unermüdblichen Fleiß und eine große Liebe
und Begabung für die Jugendziehung. Sein großer Wohlthätigkeitsfönn ließ ihn gar manchen jungen Mann,
einerlei welcher Nationalität, jahrelang in seinem Hause unentgeltlich erhalten und erziehen; in den letzten fünf
Jahren sandte er auf seine Kosten jährlich einen jungen Franzosen zum Studium der deutschen Sprache nach Deutsch-
land. Die Mittel zur Bethätigung seines Wohlthätigkeitsfönnnes hatte er sich durch Fleiß und Sparsamkeit erworben.
Das Andenken an diesen hochherzigen Wohlthäter unseres Gymnasiums wird stets in Ehren gehalten werden.

Die herkömmliche gemeinschaftliche Feier des heiligen Abendmahles wurde von den evangelischen
Lehrern und Schülern des Gymnasiums am Sonntage den 13. November in der St. Martinskirche
begangen.

Die Christagsferien dauerten vom 23. Dezember bis zum 6. Januar. Vor Beginn derselben wurde wie alljährlich eine liturgische Weihnachtsandacht gehalten.

Am 27. Januar wurde die Feier des Geburtstages *Sr. Majestät des Kaisers und Königs* durch einen öffentlichen Schulaktus festlich begangen. Der Vortrag vaterländischer Gedichte durch Schüler wechselte mit dem Vortrage vaterländischer Gesänge durch den Schülerchor unter Leitung des Herrn Oberlehrers Dr. Brede ab, die Festrede hielt Herr Oberlehrer Paulus über den „Ewigen Frieden“.

Der Königliche Provinzial-Schulrat Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Lahmeyer wohnte der Feier bei, die auch von den Eltern und Angehörigen der Schüler zahlreich besucht war.

Die Entlassungsprüfung wurde in ihrem schriftlichen Teile vom 6. bis zum 11. Februar, in ihrem mündlichen Teile am 14. März unter dem Voritze des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Geh. Regierungsrat Dr. Lahmeyer abgehalten.

Am 6. Februar besuchte der oben genannte Provinzial-Schulrat die Anstalt und wohnte den Unterrichtsstunden der Candidaten Dr. Mahlinger und Justus Führer wie des Herrn Oberlehrers Dr. Pistor und des Herrn Hülflehrers Bode bei.

Am Dienstage den 14. Februar, als dem Fastnachtstage, fiel der Unterricht wie herkömmlich aus.

Die Abschlußprüfung nach dem sechsten Jahrgange für die Schüler der Untersekunda dauerte in ihrem schriftlichen Teile vom 27. Februar bis zum 3. März. Die mündliche Prüfung fand am 23. März unter dem Voritze des Stellvertreters des Direktors statt, der zum Königlichen Kommissar ernannt worden war.

Am 9. und 22. März wurden Schulfeiern zum Gedächtnisse *Sr. Majestät des hochseligen Kaisers und Königs Wilhelms I.* gehalten.

Am 18. März hielt der scheidende Direktor zum letztenmale die Hora in seiner Schulgemeinde ab, indem er in seinem letzten Gebete Gott um seinen Segen für die Anstalt, für Lehrer und Schüler und besonders für die Abiturienten anrief und dem Höchsten den Zoll seines Dankes für seine gnädige Führung in guten wie bösen Tagen darbrachte.

Nach demselben nahm er tiefbewegten Herzens, zum letztenmale an der Stelle stehend, wo er 23 Jahre lang bei allen wichtigen Ereignissen im Leben der Anstalt seines Amtes gewaltet, in ergreifenden Worten von Schülern und Lehrern Abschied.

Sein ganzes Leben, so führte er etwa aus, sei auf das innigste mit dem Gymnasium verknüpft gewesen. Im alten Seminarbau, an dessen Stelle sich dann vor mehr als 50 Jahren das heutige Anstaltsgebäude erhob, habe seine Wiege gestanden; auf dem heutigen Spielplatze, dem damaligen Dienstgarten seines Vaters, habe auch er sich in den Spielen seiner Jugend getummelt; vor 53 Jahren trat auch er als Schüler in diese Anstalt ein, die er bis zur Erlangung der Reife für die Universität besuchte; an ihr hat er auch seine Lehrthätigkeit begonnen und ist vor nunmehr 23 Jahren zu ihrem Leiter berufen worden. Seitdem habe die Anstalt, ihres alten Wahlspruchs *ora et labora* nimmer vergessend, Tage des Glanzes, wie des Sturmes erlebt, ohne jedoch dadurch in Überhebung oder in Kleinmut zu verfallen. Mit der Mahnung jenem Wahlspruch treu zu bleiben, mit herzlichen Worten des Dankes an seine Mitarbeiter und der Aufforderung an die Schüler, mit ernstem Fleiß weiter nach der Bildung zu streben, welche gerade das Gymnasium verleiht, in der Christentum, Altertum und deutsches Vaterland gleichsam die starken Säulen seien, und der Bitte an seinem Vermächtnis treuer Pflichterfüllung allezeit festzuhalten, schloß er diese letzte Anrede an die Seinen, die auf alle Hörer den

tiefften Eindruck machte und ihnen diesen feierlichen Augenblick stets in unverlöschlicher Erinnerung erhalten wird.

Darauf sprach der bisherige Stellvertreter des Direktors, Professor Dr. Buchlag, die Gefühle aufrichtigen Dankes und treuester Liebe und Anhänglichkeit der Lehrer wie Schüler für den Scheidenden aus; wenn dieser auch jegliche äußere Bethätigung derselben entschieden abgelehnt habe, das Gelöbniß aller in seinem Sinne weiter zu arbeiten und den Ehrenschild der Anstalt auch in Zukunft rein und unbefleckt zu erhalten, das werde er sicherlich nicht zurückweisen; er hob weiter hervor, wie der Direktor fast 23 Jahre lang seine besten Kräfte in den Dienst der Anstalt gestellt, wie das Wohl und Heil der Anstalt seine einzige Richtschnur gewesen und den Inhalt seines Schaffens und Wirkens gebildet habe und wie die Schmerzen, über die er jetzt so oft zu klagen habe, vergleichbar seien den schmerzenden Wunden des Kriegers, die er auf dem heißen Schlachtfelde der Arbeit davongetragen habe. Er schloß mit dem Wunsche, daß dem Scheidenden nach einem rastlosen Leben voll heißer mühevoller Arbeit nun ein ruhevoller heiterer Lebensabend beschieden sein möchte und daß er auch in Zukunft seine engen Beziehungen zur Anstalt zur Freude von Lehrern und Schülern aufrecht erhalten möge.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenzübersicht für das Schuljahr 1892/93.

	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1892 . . .	14	29	23	28	30	31	44	36	38	273
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1891/92 . . .	14	.	3	4	1	1	8	4	7	42
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	24	22	29	26	33	32	33	35	2	236
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	.	4	1	4	.	.	2	1	38	40
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1892/93	24	26	30	30	33	32	35	36	30	276
5. Zugang im Sommerhalbjahr . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1
6a. Abgang im Sommerhalbjahr . . .	.	.	2	.	.	2	2	1	.	7
6b. Abgang durch Versetzung zu Michaelis	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	.	.	.	.	.	.	.	1	1	2
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	24	26	28	30	33	30	33	36	32	272
9. Zugang im Winterhalbjahr . . . . .	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1
10. Abgang im Winterhalbjahr	1	.	1	.	.	1	.	.	.	3
11. Frequenz am 1. Februar 1893 . . .	28	26	27	30	33	29	34	36	32	270
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1893	18 ^{11/12}	18 ^{2/12}	17 ^{9/12}	16	14 ^{10/12}	13 ^{6/12}	12 ^{7/12}	11 ^{5/12}	10 ^{9/12}	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einheim.	Ausw.	Ausl.	Gesamtzahl der Schüler.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	246	15	.	15	222	53	1	276
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	244	15	.	16	222	52	1	275
3. Am 1. Februar 1892	240	14	.	16	217	52	1	270

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1892: 28; von diesen Schülern sind 4 zu einem praktischen Berufe abgegangen.

C. Verzeichnis der für reif erklärten Schüler der Oberprima
des Friedrichs-Gymnasiums zu Cassel.

Sib. Nummer.	Name.	Ruf- Vorname.	Geburts-		Alter.	Be- fenn- nis- stand beim Reli- gion.	Des Vaters		An- gabe der Ein- tritts- klasse.	Dauer des Aufenthalts in der		Gewählter Beruf.
			Ort.	Tag.			Stand.	Wohnort.		An- stalt.	Pri- ma.	
1.	Appel	August	Dchshausen	15. Juni 1873	19 ³ / ₄	ref.	Landwirt	Dchshausen	V	7 ¹ / ₂	2	Philologie.
2.	Weymar	Otto	Eschwege	5. Mai 1873	18	ref.	Lederfabrikant	Eschwege	II ₂	2	2	Rechtswissenschaft.
3.	Sommer	Ferdin.	Trier	4. Mai 1875	18	ref.	Rechnungsrat	Cassel	VI	9	2	Rechtswissenschaft.
4.	Uhlendorff	Max	Berg. Gladbach Kr. Mühlheim	18. Mai 1875	17 ³ / ₄	luth.	Fabrikant	Cassel	V	8	2	Maschinenbaufach.
5.	Heinze	Fritz	Cassel	22. Juli 1874	18 ³ / ₄	luth.	Lehrer a. D.	Cassel	VI	9	2	Philologie.
6.	Kugel.	Paul	Werdohl	28. Apr. 1874	19	luth.	† Fabrikant	Werdohl	V	8	2	Maschinenbaufach.
7.	von Böck	Georg	Kolmar i. Elsaß	8. Apr. 1875	18	ev.	Major a. D.	Cassel	II ₂	3 ³ / ₄	2	Heeresdienst.
8.	Eisenmann	Fritz	Hechingen (Hohenzollern)	23. Apr. 1874	19	kath.	Kgl. Museums- Direktor	Cassel	VI	10	2	Rechtswissenschaft.
9.	Fischer	Fritz	Nauheim	14. Juli 1873	19 ³ / ₄	ref.	Rechnungsrat	Cassel	VI	10	2	Heilwissenschaft.
10.	Knetsch	Karl	Cassel	17. Apr. 1874	19	ev.	Kaufmann	Cassel	VI	10	2	Philologie.
11.	Hornthal	Arthur	Cassel	7. Juni 1875	17 ³ / ₄	jüd.	Kaufmann	Cassel	VI	9	2	Heilwissenschaft.
12.	Zuschlag	Wilhelm	Cassel	31. Aug. 1873	19 ¹ / ₂	ref.	Professor, Gymna- sialoberlehrer	Cassel	VI	10 ¹ / ₂	2	Rechtswissenschaft.
13.	Sethe	Karl	Cassel	9. Okt. 1873	19 ¹ / ₂	luth.	Kaufmann	Cassel	V	9	2	Rechtswissenschaft.
14.	Schröder	Alfred	Landwehrhagen Kr. Münden	9. Okt. 1874	18 ¹ / ₂	luth.	Peifenfabrikant	Bettenhjn.b. Cassel	VI	9	2	Theologie.
15.	von Schlotheim	Heinrich	Schwerin (Mecklenburg)	17. Apr. 1874	19	luth. u.ref.	† General der Ka- vallerie a. D.	Cassel	VI	10	2	Heeresdienst.
16.	Scheldt	Paul	Cassel	20. Febr. 1873	20	luth.	Kaufmann	Cassel	VI	10	2	Heilwissenschaft.
17.	Paulus	Ernst	Boltmarsen	23. Jan. 1873	20 ¹ / ₄	ref.	† Kaufmann	Boltmarsen	V	8	2	Theologie.
18.	Urban	Karl	Frankfurt a. M.	23. Okt. 1872	20 ¹ / ₂	ev.	Kgl. Baurat	Cassel	V	9 ¹ / ₂	2	Rechtswissenschaft.
19.	Dilcher	Georg	Cassel	27. Juli 1872	20 ³ / ₄	ref.	Kgl. Kammermuj.	Cassel	VI	11 ¹ / ₂	3	Heilwissenschaft.

Zfd. Nummer.	Namen.	Ruf- Vorname.	Geburts-		Alter.	Be- kennt- nis- stand bezw. Reli- gion.	Des Vaters		An- gabe der Ein- tritts- klasse.	Dauer des Aufenthalts in der		Gewählter Beruf.
			Ort.	Tag.			Stand.	Wohnort.		An- stalt.	Pri- ma.	
20.	Senff.	Karl	Münden	24. Sept. 1874	18 ¹ / ₂	luth.	Holz Händler	Münden	I ₂	2	2	Rechtswissenschaft.
21.	Vockenbergl	Wilhelm	Oberjühl, Kr. Rotenburg	20. Mrz. 1874	19	luth.	Kgl. Bahnmeister	Cassel	VI	9	2	Theologie.
22.	Großcurth	Hugo	Cassel	2. Febr. 1873	20 ¹ / ₄	luth.	Polizeisekret. a. D.	Cassel	VI	11	2	Seeresdienst.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Bibliothek. a. Lehrerbibliothek. Aus den etatsmäßigen Mitteln sind im Laufe des Jahres angeschafft worden:

An Fortsetzungen: Die christliche Welt. — Beweis des Glaubens. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Verhandlungen der Direktorenkonferenzen in Preußen. — Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien. — Blätter für das bayerische Gymnasialwesen. — Gymnasium. — Blätter für höheres Schulwesen. — Fried und Richter, Lehrproben und Lehrgänge. — Monatschrift für das Turnwesen. — Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit. — Heeren, Ufert und v. Giesebrecht, Geschichte der europäischen Staaten. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Lexicon Taciteum von Gerber und Gref. — Zwan Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft. — Koscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie.

Außerdem wurden angeschafft: Rosenberger, Geschichte der Physik. 4 Bde. — Behrens, Leitfaden der botanischen Mikroskopie. — Aristoteles on the constitution of Athens by Kenyon. — Aristoteles vom Staatswesen der Athener von Kaibel und Kießling. — Ostwald, Klassiker der exakten Wissenschaften 1—30. — Hehn, Gedanken über Gothe. — M. Müller, Natürliche Religion. — Menge, Dispositionen. — Richter, Annalen der deutschen Geschichte im Mittelalter II, 2 und III, 1. — Heidrich, Religionsunterricht II. III. — Eckstein, Dombrowsky I. II. — Leake, Die Demen von Attika. — Weise, Charakteristik der lateinischen Sprache. — Hafe, Kirchengeschichte III. — Rinne, Praktische Dispositionslehre. — Dietrich, Wilhelm Landfermann. — Jahns Werke. 3 Bde. — Eulenburg und Bach, Schulgesundheitslehre. — Fried und Polack, Aus deutschen Lesebüchern. II. III. IV. — Diezmann, Gothe und die lustige Zeit in Weimar. — Reiter, Theorie des Romans. — Spielhagen, Technik des Romans. — Jordan, Epische Briefe. — Kern, Torquato Tasso. — Thidötter, Ideal und Leben. — Lindenschmitt, Das Centralmuseum in Mainz. — Voje, Mikrokosmos. — Franz, Aufbau der Handlung in den klassischen Schuldramen. — Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts. Berlin 1890. — Müller, Tiere der Heimat. 11—16. — Tromholt, Reise durch den Weltenraum. — Bobek, Lehrbuch der Ausgleichsrechnung. — Piegler, Gestaltung des Raumes. — Haedel, Plankton-Studien. — Brantl, Botanik. — Reichenau, Naturleben. — Beber, Wettervorhersage. — Meyer, Ruhestunden eines Naturforschers. — Wigand, Flora. II. — Eckstein, Pflanzengallen. — Nach, Mechanik. — Pöhlig, Säugetiere der Diluvialzeit. — Simroth, Unsere Schnecken. — Riesenthal, Kennzeichen unserer Raubvögel und Wasservögel. — Münch, Unterrichtsziele. — Hoffmann, Phonetik. — Münch, Neue pädagogische Beiträge. — du Bois-Reymond, Grenzen des Naturerkennens.

An Geschenken erhielt die Bibliothek:

Von Sr. Excellenz dem Herrn Minister: 1) Hohenzollerische Hauschronik. 2) Et, Geognostische Beschreibung von Baden-Baden. — Von der Universität Marburg: Akademische Schriften. — Vom Vereine für heßische Geschichte: Zeitschrift des Vereins (Fortsetzung). — Von dem Oberbürgermeister der Residenzstadt Cassel, Herrn Geh. Regierungsrat Weise: Bericht über die Verwaltung der Residenzstadt Cassel 1890/91. — Von der Casseler Handelskammer deren Jahresbericht für 1891. — Außerdem schenkten Herr Amtsrichter a. D. Dr. D sius:

Mitteilungen des deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke. Jahrg. IX. — Oberlehrer Dr. Riis: Hessenland, Jahrg. VI.

b. Schülerbibliothek: Die Klassen III—VI haben eine jede ihre gesonderte Klassenbibliothek, welche in besonderen Schränken in den betreffenden Klassen aufgestellt sind.

Aus den etatsmäßigen Mitteln wurden angeschafft: Tegge, Lateinische Schulphrasologie. II. — Rogge, Theodor Körner. — Brand, Von der Fremdherrschaft. — Horaz Oden und Epoden von Küster. — Virgils Aeneis von Brosin. II—V. — Bajedow, Germania. — Gymnasial-Bibliothek, 10 Hefte. — Demosthenes ausgewählte Staatsreden von Köfifer. I. — v. Jobeltitz, Dreißig Lebensbilder deutscher Männer. — Wichert, Tileman vom Wege. 3 Bde. — Bellermann, Schillers Dramen. II. — Lindau, Stanleys sämtliche Reisen in Afrika. — Geistbeck, Leitfaden der Geographie. 4 Hefte. — Wolf, Die That des Arminius. — Kluge, Auswahl deutscher Gedichte. — Braun, Althochdeutsche Grammatik. — Paul, Mittelhochdeutsche Grammatik. — Lamprecht, Deutsche Geschichte. II. III. — Haupt, Livius-Kommentar. I—V. — Weber, Goliath. — Moormeister, Das wirtschaftliche Leben. — Kreyenberg, Theodor Körner. — Günther, Physikalische Geographie. — Rebmann, Anthropologie. — Stein, Der große Kurfürst. II. — Schminde, Kassel.

2. Philologisch-historische Anschauungsmittel:

Geschenkt wurde von dem Obersekundaner Groß eine von ihm angefertigte Zeichnung der Stadt Rom und eine zweite von dem Capitol; von dem Obersekundaner Diez eine Zeichnung des Fauns und eine zweite der Rednerbühne.

3. Naturgeschichtliche Lehrmittel:

Aus den etatsmäßigen Mitteln sind im Laufe des Jahres angeschafft worden: Jung, Koch und Quentell, Zool. Wandtafeln 1—10; Franke, Lehrbuch der Botanik. I; Kraß und Landois, Lehrbuch der Zoologie und Lehrbuch der Botanik; Ruß, Vögel der Heimat; Geologische Spezialkarte von Preußen, Blatt Allendorf; Mösta, Schilderung der Gegend zwischen dem Weißner und Hirschberg nebst Karte. — Verschiedene Gerätschaften zur Herstellung mikroskopischer und anderer Präparate, sowie zum Aufbewahren lebender und toter Tiere.

Es schenken: Henke (IV) ein Wespennest; Haupt (IV) eine Zusammenstellung der Entwicklungsstufen von Schlupwespen und Fliegen; Refardt (V) eine chinesische Nachtigal; v. Kaltenborn (V) den Rückenschulp eines Tintenfisches und einen Seestern; Schmidt (V) einen Seestern; Müller (V) einen Kanarienvogel; Garnier (V) ein Rotteichchen und Uhlendorff (VI) einen Seeigel. Besonders verdient machten sich um die Pflege der im Terrarium lebenden Tiere die Quartaner Knetisch und Eisenmann.

4. Physikalische Lehrmittel:

Neu angeschafft wurden: Jessel'scher Präzessionsapparat, Apparat zum Nachweise des Mariotte'schen Gesetzes, Stimmgabel für den Dopplerschen Satz, ein Kreiselschiff nach Schmidt, ein Apparat zum Nachweise, daß sich die Elektrizität nur auf der Oberfläche ausbreitet, verschiedene Glasröhren, Thoncyliner und Reagiergläschen für den Gebrauch in dem chemischen Unterrichte.

5. Geographische Lehrmittel:

Neu angeschafft wurden: H. Lange, Erdglobus. — Die vom Kolonialverein in Berlin herausgegebenen Wandkarten von Deutsch-Ostafrika. — Kuhnert, Wandkarte von Deutschland.

6. Sammlung von Musikalien:

Herr Lehrer H. Deiß schenkte 100 Stück des von ihm in Musik gesetzten Kaiserliedes.

Es wurde angeschafft: Zehn neue Einstimmigen zu Brebes Weihnachtsliturgie.

7. Lehrmittel für den Zeichenunterricht:

Neu angeschafft wurden: Dekorative Vorbilder aus dem Verlage von Julius Hoffmann in Stuttgart. (Fortsetzung).

Allen denjenigen, welche die Sammlungen des Gymnasiums durch Geschenke bereicherten, wird hiermit der gebührende Dank ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Die Zahl der Freischüler während des Rechnungsjahres 1892/93 betrug 31, die Summe des erlassenen Schulgeldes 3270 Mark.
 2. Das Schönfeldsche Beneficium (s. Programm von 1844, S. 56 f.) genießt seit 1891 der Studiosus der Theologie Wilhelm Dippel aus Warburg.
 3. Das Eckhardsche Beneficium (s. Programm von 1844, S. 57) genießt seit 1889 der stud. theol. Leonhard Grau aus Amöneburg, jetzt in Erlangen.
 4. Die Richtersche Denkmünze (s. Programm von 1872, S. 30 f.) wurde zu Ostern 1893 dem Abiturienten August Appel verliehen.
 5. Aus der Flügelstiftung (s. Programm von 1872, S. 30 f.) wurden im Laufe des verflossenen Schuljahres 447 Bände Schulbücher und 131 Schreibhefte an 79 bedürftige Schüler ausgegeben. Die Stiftung besitzt jetzt 1994 Bände. Der Kapitalstock dieser Stiftung beträgt jetzt 1726 Mark 52 Pf.
 6. Das Prinz-Wilhelms-Stipendium (s. Programme von 1877, S. 56, und von 1889, S. 71) genießt seit dem 1. April 1891 der stud. phil. Heinrich Weber aus Cassel.
 7. Das Jubiläums-Beneficium (s. Programm von 1880, S. 23 ff.) besitzt jetzt einen Kapitalbestand von 4456 Mark 45 Pfg. Dasselbe wurde zu einer Hälfte dem Quartaner Ernst Frankfurt und zur andern Hälfte dem Obersekundaner Philipp Theobald verliehen.
 8. Das Dr. Ernst Kornemannsche Stipendium (s. Programm von 1880, S. 25, und von 1881, S. 68 f.) hat in dem abgelaufenen Schuljahre keinen Bewerber gefunden.
 9. Loßsche Stiftung (s. Programme von 1880, S. 25, und von 1881, S. 69). Das Stiftungskapital ist durch Zinsertrag auf 5406 Mark 91 Pf. angewachsen. Das Stipendium dieser Stiftung erhielt der stud. phil. Heinrich Weber aus Cassel.
 10. Dr. Friedrich Großsche Stiftung (s. Programm von 1881 S. 13). Das Kapital der Stiftung beträgt jetzt 3010 Mark 13 Pf. Die Zinsen desselben wurden stiftungsmäßig den beiden Enkeln des Stifters, dem Untertertianer Friedrich Appel und dem Quintaner Wilhelm Appel, verliehen.
 11. Luther-Stipendium des Friedrichs-Gymnasiums zu Cassel 1883 (s. Programm von 1884, S. 37).
- Das Stiftungskapital beträgt jetzt 3822 Mark 29 Pfg. Das Stipendium dieser Stiftung hat in dem Rechnungsjahre 1892/93 keinen Bewerber gefunden.

VII. Ordnung der öffentlichen Prüfungen

in der Aula des Gymnasiums.

Sonnabend, den 23. März 1893

7³/₄ Uhr vormittags: Chorgesang.

8—9 Uhr.	Quarta.	Latein	Dr. Brede.	—	Geographie	Oberlehrer Stoll.
9—10 "	Quinta.	Latein	Dr. Schneider.	—	Geographie	Hilfslehrer Bode.
10—11 "	Sexta.	Latein	Dr. Pistor.	—	Naturbeschreibung .	Hilfslehrer Brandes.

Um 11¹/₂ Uhr wird das Schuljahr mit einer gemeinsamen Andacht sämtlicher Lehrer und Schüler der Anstalt beschlossen werden.

Cassel, den 20. März 1893.

Der Königliche Gymnasial-Direktor

J. B.

Professor Dr. Zuschlag.



VII. Ordnung

in de

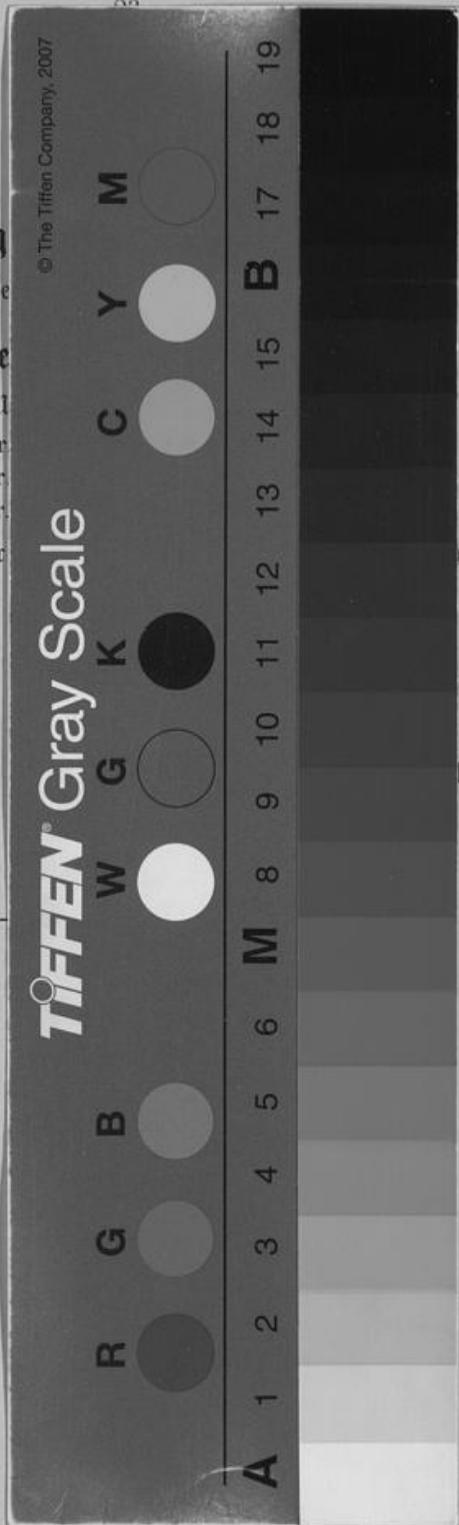
Sonnabe

7³/₄ U

- 8— 9 Uhr. *Quarta*. Latein Dr.
- 9—10 „ *Quinta*. Latein Dr.
- 10—11 „ *Sexta*. Latein Dr.

Um 11¹/₂ Uhr wird das Schuljahr der Anstalt beschlossen werden.

Cassel, den 20. März 1893.



en

Oberlehrer Stoll.
 Hilfslehrer Bode.
 Hilfslehrer Brandes.
 er Lehrer und Schüler

-Direktor

lag.



VII. Sitzung der öffentlichen Prüfungen

in der Aula des Gymnasiums

Sonntag, den 23. März 1893

Die für vorläufige Zulassung
 8-9 Uhr. Chemie. Vortrag des Dr. Scherer.
 9-10 Uhr. Chemie. Vortrag des Dr. Scherer.
 10-11 Uhr. Chemie. Vortrag des Dr. Scherer.
 Im 11. Ueber die Bedeutung der chemischen Analyse für die Kunde der Natur und die Kunst der Technik.
 Der Inhalt besteht aus:

Der königliche Gymnasial-Direktor

Professor Dr. Halden